

IMAGINE NORD-SÜD e.V. Jahresbericht 2019

Höhen und Tiefen

In Kaolack begann das neue Jahr in der Schule ohne „Tata Maria“, aber arbeitsam wie immer, denn die Weihnachtsferien enden am 1. Januar, also keine Zeit, sich vom Feiern zu erholen.

Unsere 3 Vorschul- und 4 Grundschulklassen begannen ihr 2. Trimester, und die 3 Nähschuljahrgänge nahmen ihre Ausbildung wieder auf, mit einer zusätzlichen Lehrerin für die Fortgeschrittenen. Pierre („Tonton Lamine“) teilte seine Zeit zwischen der Verwaltung der Schule und dem Weiterbau im Kunsthandwerkerdorf, der zugunsten des Schulbaus gestoppt worden war.

Die beiden Monate meines (Maria) ersten Aufenthalts in Kaolack, von Mitte Februar bis Mitte April, waren intensive Arbeit mit den Lehrern, Vorbereitung und Begleitung der angekündigten Inspektion, Abrechnung und Schlussbericht sowie die Abnahme der von der Deutschen Botschaft unterstützten Projekte. (Bild links: neue Klassenräume; rechts: Projekt im Kunsthandwerkerdorf)



Alles ist zufriedenstellend verlaufen, obwohl unser Projekt für Menschen mit Behinderungen im Kunsthandwerkerdorf noch nicht funktionsfähig war, denn die Kosten waren auch hier höher als erwartet.



Dank verschiedener privater

Spenden konnten die beiden Gebäude noch zügig fertiggestellt werden, aber für die Einrichtung hatte es nicht mehr gereicht, denn wir mussten „nebenher“ die Bezahlung unserer Mitarbeiter sichern, die nur teilweise durch die Beiträge der Eltern gedeckt ist.



Verkaufskiosk



Schulungsraum und Atelier

So wurde der Beginn der Aktivitäten in den neuen Gebäuden auf das nächste Schuljahr vertagt, mit der Hoffnung, bis dahin bereit zu sein.

Währenddessen ging der Schulbetrieb auch ohne mich sehr gut weiter, wie ich aus den Abschlussnoten (nach offiziellen Testaufgaben) unserer Schüler ersehen konnte. Besonders freuten wir uns darüber, dass fast alle Erstklässler am Ende des Schuljahres in Wolof lesen konnten!

Anscheinend hatte sich die gute Arbeit in unserem Zentrum wohl herumgesprochen, denn **zum neuen Schulbeginn Anfang Oktober bekamen wir starken Zulauf**, viele Neuanmeldungen auch von Lehrern anderer Schulen. Jetzt sind es 5 Elementarklassen, es fehlt nur noch eine bis zur Vollständigkeit. Wir mussten alle verfügbaren Tische und Stühle von Büro, Nähschule und Privatnutzung nach und nach in die Klassenzimmer verlegen und die Kinder mussten zusammenrücken, was im Senegal allerdings nicht ungewöhnlich ist.

Mit den zahlreichen Neuanmeldungen und den dabei geleisteten Beiträgen der Eltern waren wir froh, sofort neue Schulbänke in Auftrag geben zu können und dazu noch etwas Reserve (ca. 600€) für die nächsten Aufgaben und die Gehälter der Lehrer und anderen Mitarbeiter zu haben.

Leider hatten die vielen Anmeldungen bei Unbekannten so starke Begehrlichkeiten erweckt, dass sie in der Nacht des 11. Oktober bei uns einbrachen und mich schließlich in meinem provisorischen Zimmer, dem kleinen Nähraum, aufsuchten, mir den rechten Arm brachen, um mich zu „bewegen“, schnell das Geld („l'argent! L'argent!“) rauszugeben – was ich dann auch sofort tat.

Der Einbruch wurde leider dadurch erleichtert, dass der geplante Mauerbau um das neue Grundstücksteil, wie auf diesem Blick (Bild rechts) von oben zu sehen, noch nicht realisiert werden konnte. Die bisher angebrachten Palisaden und ein Blechgatter zum Schulhof sind nur Provisorien und bieten leider keinen Schutz vor Einbrechern.



So wurde mein Aufenthalt vorzeitig beendet, und ich musste Pierre mit allen Problemen eines Schuljahresbeginns allein lassen – nicht ganz allein natürlich, denn er hat auch Helfer an seiner Seite, trägt aber immer noch die Hauptlast. Für die pädagogische Begleitung in unserer Schule haben wir zum Glück Unterstützung durch das Rektorat und einen neuen Schulleiter, der mich jetzt an drei Tagen pro Woche vertritt. Außerdem bleibe ich mit ihm und der Lehrerschaft dank Internet in Kontakt, damit unser Projekt im begonnenen zweisprachigen Sinn weiter geführt wird, was ja im Senegal noch eine Ausnahme darstellt, mit der erst wenige Lehrer vertraut sind.

Alle Aktionen im Senegal und auch das finanzielle und moralische „Auffangen“ nach dem Raubüberfall wären nicht möglich gewesen ohne die wunderbare Unterstützung durch unsere Mitglieder, Verwandte sowie Freunde von IMAGINE Nord-Süd e.V. Hinzu kommen die Stiftungen „**Die Brücke**“ für das Projekt im Kunsthandwerkdorf, und ein weiteres Mal „**Alternaid**“ für den Schulbus, der nun endlich auch die Fahrerlaubnis mit zusätzlichen Sitzen bekommen hat. Insgesamt wurden uns in 2019 18.232,52 € gespendet; 17.143,29€ sind im Laufe des Jahres für unsere beiden Projekte in Kaolack eingesetzt worden.

Von der Gemeinde Ehrenkirchen erhielten wir ca. 50 gut erhaltene Schultische mitsamt den dazu gehörenden Stühlen sowie Tafeln und Regale. Alles wurde von den Hausmeistern und drei freiwilligen Helfern in einen Auflieger der Speditionsfirma Dischinger eingeladen und wartet dort nun auf die Verschiffung. Zu guter Letzt beschloss der Kreativkreis der evangelischen Kirche von Ehrenkirchen den Erlös aus dem Adventsverkauf für den Transport des Containers zu spenden. Stolze 900€ (in der obigen Summe inbegriffen) wurden für diesen Zweck auf das Vereinskonto überwiesen.

Es war für uns eine wunderbare Erfahrung, wie alle geholfen haben! So gehen wir guten Mutes in das Neue Jahr, in dem wir noch viel vorhaben: den Bau der Mauer zur Sicherung, zusätzliche Toiletten und zwei Klassenräume, denn einer fehlt im Kindergarten, und im nächsten Schuljahr kommt noch die letzte Schulklasse der Elementarstufe dazu.

Im Namen der ganzen Schul- und Handwerkdorf-Gemeinschaften von Kaolack möchten wir allen Mithelfern von ganzem Herzen danken. Sie ermöglichen den momentan 215 Schülerinnen und Schülern eine harmonische Schulzeit und erheblich bessere Chancen für ihre Zukunft, und darüber hinaus ermöglichen sie 12 Erwachsenen Ganz- und 3 weiteren Teilzeitarbeit. Mit dem Beginn des Projekts im Kunsthandwerkdorf im Januar werden es noch mehr.

Jetzt aber wünschen wir Ihnen allen ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches Jahr 2020 und freuen uns natürlich, wenn Sie unserem Wirken in Kaolack/Senegal weiterhin verbunden bleiben.

Mit herzlichen Grüßen nach Nah und Fern

Maria Schneider-Wilane (1.Vors.), Rolf Eder (2.Vors.), Elisa Vergez (Kasse)